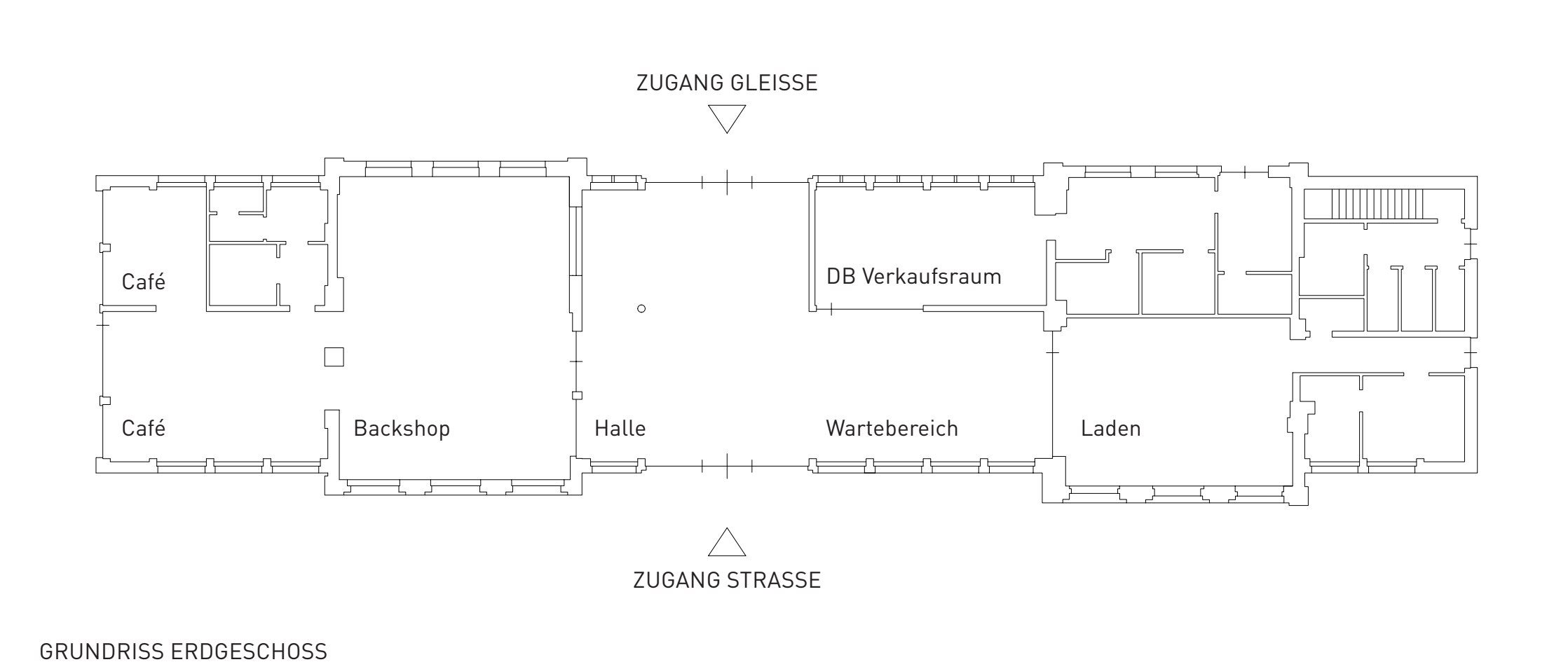




UMBAU DES BAHNHOFSGEBÄUDES IN BÜNDE B | K | S | ARCHITEKTEN



UMBAU DES BAHNHOFSGEBÄUDES IN BÜNDE
Bauherr: Kommunalbetriebe Bünde (AöR)

Das historische Bahnhofsbauwerk bestand aus zwei markanten 2-geschossigen Giebelhäusern mit einem verbindenden Mittelbau und weiteren Anbauten an den beiden Gebäudeendseiten. Trotz baulicher und funktionaler Mängel hatte das Gebäudeensemble „Bahnhof Bünde“ eine hohe identifikationsprägende Wirkung für die Zigarrenstadt und das Bahnhofsareal im Speziellen. Es war und ist ein Zeitzeuge der geschichtlichen Entwicklung der Stadt. Aus diesem Grund wurde die bestehende historische Gebäudesilhouette mit den zwei Giebelhäusern erhalten und die Zwischenbauten durch moderne zeitgemäße transluzente Bauten ersetzt. Der neue Bahnhof Bünde, der die historische Substanz in ihrer qualitativen und markanten Gestalt erhält und gleichzeitig den funktionalen Anforderungen an ein zukunftsorientiertes Gebäude gerecht wird, steht als klarer freigestellter Solitärbau auf einen Sockel auf Höhe der Bahngleise. Die Erschließung erfolgt über die zentrale neue Wartehalle an dem alle weiteren Nutzungen angebunden sind. Untergebracht sind ein Bäcker, ein DB-Reisezentrum, eine Wartezone und ein Reisebüro. Zur visuellen Akzentuierung und Ausbildung einer angemessenen Wartehalle wurde der Mittelbau überhöht und bildet somit eine markante Ein- und Ausgangsgeste. Das „Tor zur Stadt Bünde“.

Die funktionalen Nutzungen innerhalb des Gebäudes sind bewusst erdgeschossig und somit barrierefrei angeordnet. Hierfür wurde das ehemals zweigeschossige Bestandsgebäude entkernt und die Geschosdecken entfernt. Dadurch entstand ein eindrucksvolles Gebäudeinneres, welches ein spannungsvolles Raumgefühl erwirkt. Die im Laufe der Zeit mit Farbschichten verunstaltete Backsteinfassade der Bestandsgebäude wurde behutsam saniert, um die quartierstypische historische Klinkerfassade wieder zu aktivieren. Die Fassade des Neubaus besteht im Wesentlichen aus einer Cortenstahlfassade, die mit dem Klinker des Bestands harmonisiert und einen materialhaften Bezug zum Thema „Eisenbahn“ herstellt. In Teilbereichen erhielt die Cortenstahlfassade eine semitransparente, gelochte Oberfläche. Das Lochbild orientiert sich an der Struktur von Zigarrenpressen, um einen geschichtlichen Bezug zur Zigarrenstadt herzustellen. Die Zigarren werfen je nach Tageszeit spannende Lichteffekte nach innen und außen. Das Energetische Konzept sieht eine Wärmeversorgung über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe vor. Die Wärmeverteilung erfolgt über eine flächendeckende Fußbodenheizung. Die Bestandsbauten erhielten eine Innendämmung. Die Konstruktion der Neubauten bestehen je nach den spezifischen Anforderungen aus Mauerwerk, Beton und Holzrahmenbau. Der Umbau des Bahnhofsbauwerkes in Bünde wurde 2018 als europaweiter Realisierungswettbewerb ausgelobt. BKS Architekten wurde als gesetzter Teilnehmer mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Fotograf: Ralf Buscher

